

Ein nicht zur Murgtalindustrie gehöriges Sägewerk, das zur Zeit der Erhebung sich ebenfalls mit Holzschleiferei befaßte, war das der Firma Jakob Kromer in Hammereisenbach (Amt Donaueschingen).

Imprägnier- und Kyanisieranstalten.

Eine Reihe größerer Säge- und Hobelwerke, die sich neben der Herstellung von Schnittwaren mit der gröberen Bearbeitung von Hölzern und insbesondere mit der Fabrikation von Bohlen, Eisenbahnschwellen, Telegraphenstangen, Leitungsmasten und dgl. befassen, ist auf einem Teil ihrer Werke mit besonderen Imprägnier- und Kyanisieranstalten für die Vornahme der Konservierung dieser Hölzer ausgerüstet. Die hierher gehörigen Werke gehören durchgängig zu den wirtschaftlich bedeutendsten der badischen Holzindustrie; die betreffenden Unternehmungen sind

Gebr. Himmelsbach, Aktiengesellschaft, Holzgroßhandlung, Säge- und Imprägnierwerke, Zentrale in Freiburg i. Br. Badische Filialwerke: Krozingen (Amt Staufen), Neuenburg (Amt Müllheim), Bermatingen (Amt Überlingen), Hockenheim (Amt Mannheim). Gesamtzahl der Arbeiter in Baden 297;

Ras & Klumpp, Imprägnieranstalten, Holzschneidewerk mit Hobeleinrichtung usw. in Gernsbach. Badische Betriebe: Werk in Gernsbach (Holzsägerei und Imprägnieranstalt), Werk Weisenbach (Holzsägerei und Holzstoffabrik) vgl. oben Holzschleiferei. Gesamtzahl der Arbeiter in Baden 257;

J. Himmelsbach, Holzgroßhandlung, Holzimprägnieranstalt usw., Zentrale in Freiburg i. B. Badischer Betrieb in Neustadt (Hölzlebruck), 241 Arbeiter;

Holzindustrie-Werke Josef Benz, A.-G. in Löffingen (Amt Neustadt);

Boswau & Knauer A.-G., Holzgroßhandlung, Sägewerk, Kyanisieranstalt usw., Sitz Berlin, Filialwerk in Hüfingen (Amt Donaueschingen);

Gebr. Heinzelmann, Holzgroßhandlung und Sägewerk in Schiltach, Hauptbetrieb (Sägewerk) in Schiltach, Filialbetriebe: Kinzigtal bei Wolfach, (Sägewerk und Kyanisieranstalten), Lehengericht (Amt Wolfach) (Sägewerk und Holzbearbeitung)¹. Gesamtzahl der Arbeiter in Baden 255.

Mit der Herstellung und Kyanisierung von Telegraphenstangen befaßt sich auch die Oberrheinische Dampfsäge- und Hobelwerke A.-G., Zentrale Offenburg, in ihrem außerbadischen Filialwerk in Waldsee (Württemberg).

Die Firma Gebr. Himmelsbach A.-G. in Freiburg gehört zu den wirtschaftlich bedeutendsten Unternehmungen, welche sich in der deutschen Holzindustrie mit der Konservierung von Hölzern befassen. Das aus kleinen Anfängen hervorgegangene Großunternehmen hat seinen Ausgang genommen von einer im Jahre 1846 in Oberweiler bei Lahr als Firma J. H. Himmelsbach gegründeten Holzhandlung. Mit dem beginnenden Eisenbahnbau ging die Firma zur Herstellung hölzerner Eisenbahnschwellen über und wurde mit der Zeit staatliche Großlieferantin in diesem Massenartikel. Zunächst wurden 2 staatliche Imprägnieranstalten in Radolfzell und Heidelberg gepachtet; die erste eigene Kyanisieranstalt entstand im Jahre 1872 in Hagenau i. Elsaß. Im weiteren Verlauf der 70er Jahre erweiterte sich der Geschäftsumfang durch das Stangengeschäft und die Lieferung von kyanisierten Telegraphenstangen an Bahn- und Postverwaltungen. Eine weitere große Ausdehnung des Arbeitsfeldes brachten die letzten Jahrzehnte mit der Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft, die in großem Ausmaße zum Bau von hölzernen Leitungsmasten führte. Aus dem ursprünglichen Stammunternehmen erwuchsen verschiedene Tochterfirmen, die als Konzernunternehmungen im Jahre 1921 in dem Aktienunternehmen der heutigen Firma zu einem einheitlichen Ganzen zusammengefaßt wurden. In seiner derzeitigen Form ist das Unternehmen eines der leistungsfähigsten unter den führenden Firmen der Branche. Zu den Haupterzeugnissen gehören neben Schnittwaren aller Art, imprägnierten Eisenbahnschwellen und kyanisierten Stangen und Masten auch Baggerchwellen, Brückenhölzer und Mastfüße für die Leitungstangen. Das entsprechend den Fortschritten der Konservierungstechnik auf der Höhe der Leistungsfähigkeit stehende Unternehmen, dessen Zentralverwaltung ihren Sitz in Freiburg hat, setzt sich zusammen aus über 20 Werkbetrieben wie Sägewerken, Imprägnierungs- und Kyanisieranstalten usw., von denen ein Teil im Lande selbst, die übrigen in sonstigen Teilen des Reiches (Bayern, Preußen) gelegen sind. Von diesen Werken dienen die an der Großwasserstraße des Rheins in Speyer und bei Bingen unterhaltenen Betriebe hauptsächlich dem Auslandsgeschäft. Auf Baden entfallen die Sägewerke in Bermatingen (Amt Überlingen), Neuenburg bei Müllheim, Krozingen (Amt Staufen) und zu Hockenheim (Amt Mannheim), von denen die Werke in Krozingen mit Kyanisieranstalt und betriebseigener Sublimatfabrik verbunden sind. Die Sublimatfabrik des Unternehmens gehört zu den leistungsfähigsten ihrer Art und stellt das für die Kyanisierung von Telegraphenstangen und Masten benötigte Quecksilbersublimat her. Die Imprägnieranstalten der Firma, in welchen die Konservierung der Hölzer (Schwellen) durch Tränkung mit Teeröl erfolgt, liegen außerhalb des Landes. Die Firma gehört mit zu den Gründerfirmen der von einer Gruppe von Holzgroßhandlungen und Bauunternehmungen errichteten „Mologa“ Holzindustrie A.-G. in Berlin, welche die wirtschaftliche Ausnützung einer von der russischen Regierung erteilten Waldkonzession bezweckt.

Die Firma Ras & Klumpp — Imprägnieranstalten, Holzschneidewerk mit Hobeleinrichtung, Holzstoffabriken — in Gernsbach ist aus dem alten murgschifferschaftlichen Holzhandel Gernsbachs herausgewachsen. Die früheren wie auch die jetzigen Inhaber der Firma sind Mitglieder der Familie Ras und als solche auch heute noch an dem großen

¹ Außerdem besitzt die Firma noch kleine badische Filialbetriebe in Rippoldsau, in Wolfach und in Peterzell (Amt Balingen).